

# Nationalparkcamp Muhl - Natur- und Ich-Zeit – Mittendrin

Konzeptstudie



30.06.2015



KERN  
PLAN

# Nationalparkcamp Muhl - “Natur- und Ich-Zeit“ Mittendrin

Im Auftrag:



Ortsgemeinde Neuhütten  
Langer Markt 17  
54411 Hermeskeil

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, gefördert.

Weiterhin gefördert durch:



Landkreis Trier-Saarburg

STIFTUNG ZUKUNFT

IMPRESSUM

Stand: 30.06.2015

**Verantwortlich:**

Dipl.-Ing. Hugo Kern  
Raum- und Umweltplaner  
Geschäftsführender Gesellschafter

**Projektleitung:**

Dipl.-Geogr. Michael Burr  
Leitung Tourismus, Kommunale und Regionale Strategien

**Hinweis:**

Inhalte, Fotos und sonstige Abbildungen sind geistiges Eigentum der Kernplan GmbH, oder des Auftraggebers und somit urheberrechtlich geschützt (bei gesondert gekennzeichneten Abbildungen liegen die jeweiligen Bildrechte/Nutzungsrechte beim Auftraggeber oder bei Dritten). Sämtliche Inhalte dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der Kernplan GmbH bzw. des Auftraggebers (auch auszugsweise) vervielfältigt, verbreitet, weitergegeben oder auf sonstige Art und Weise genutzt werden. Sämtliche Nutzungsrechte verbleiben bei der Kernplan GmbH bzw. beim Auftraggeber.

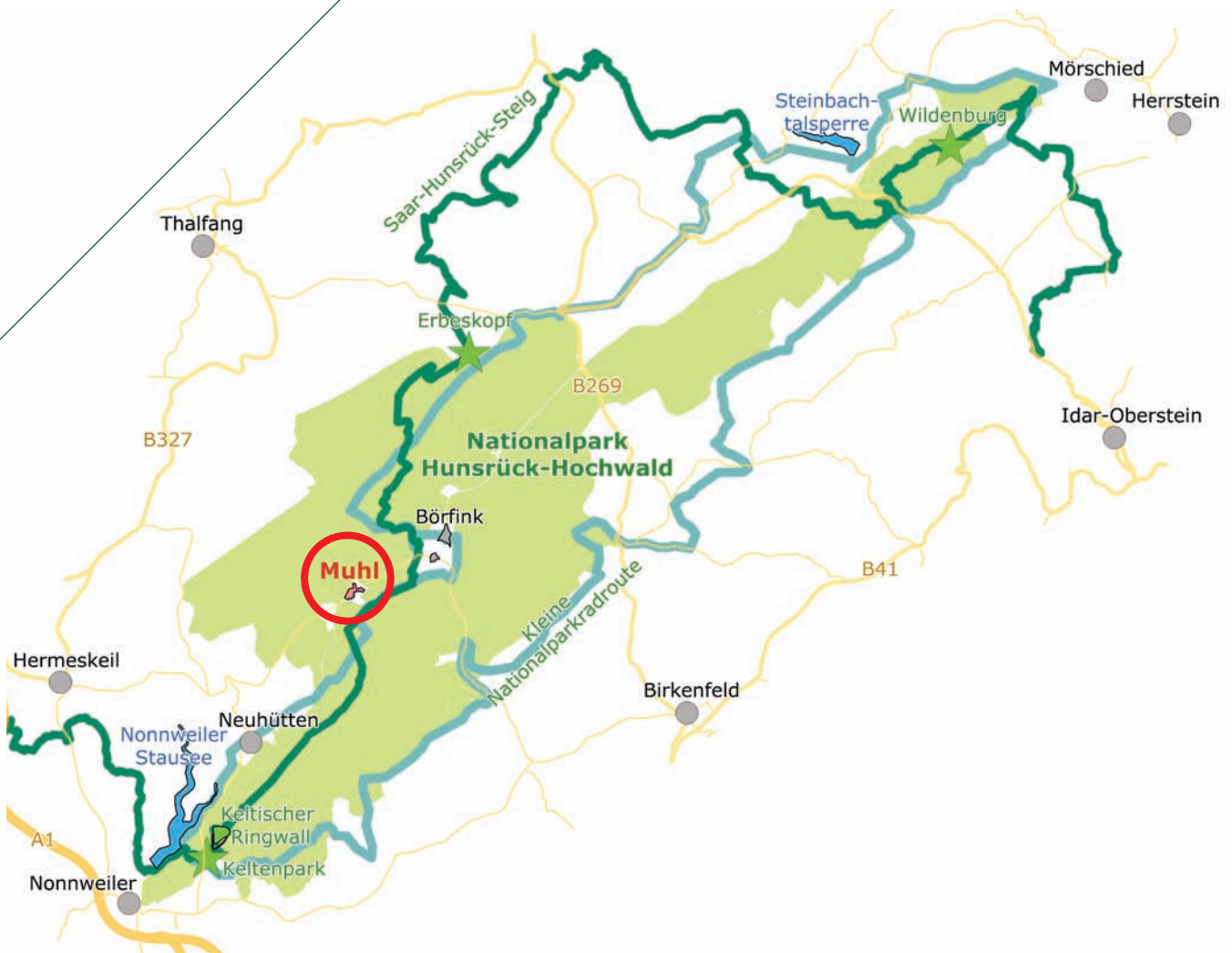
Kirchenstraße 12 · 66557 Illingen  
Tel. 0 68 25 - 4 04 10 70  
Fax 0 68 25 - 4 04 10 79  
www.kernplan.de · info@kernplan.de

K E R N  
P L A N

# Vorwort

Mit Eröffnung des neuen Nationalparks Hunsrück-Hochwald am 23. Mai 2015 ist das kleine Hochwald-Dorf Muhl plötzlich inmitten eines Naturschutzgroßprojektes gelegen. Als national und international etablierte Marke für besonders schützens- und sehenswerte Natur- und Landschaftsräume rückt der Nationalpark das Dorf und die umliegende Region in einen ganz neuen Fokus regionaler und überregionaler Wahrnehmung und Bekanntheit. Dies ist eine große Chance für die Entwicklung der mit den üblichen ländlichen Strukturveränderungen und Herausforderungen (Demografie, Wirtschaft, Infrastruktur, Finanzen) konfrontierten Hunsrück-Hochwald-Region und die zugehörigen Gemeinden und Dörfer.

Dies wurde in Muhl schnell erkannt und aus den Reihen des Dorfes („Bottom-Up-Prinzip“) von Ortsräten und engagierten Bürgern nachgedacht und diskutiert, wie Muhl einerseits zum Gelingen des Nationalparks und dessen Attraktivität beitragen und andererseits, wie Muhl selbst als Dorf vom Nationalpark profitieren kann. Ausgangspunkt bildete eine erste Idee, in Muhl ein Hüttendorf, eventuell angelehnt an die Köhler-Historie des Dorfes, als Übernachtungsangebot direkt im Nationalpark zu schaffen. Darauf aufbauend entstand mit Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Erbeskopf die Strategie, in Zusammenarbeit der örtlichen Akteure mit einem qualifizierten Planungsbüro eine Konzeptstudie zu erarbeiten, die die Rahmenbedingungen zur Realisierung eines solchen touristischen Angebotes im Nationalparkdorf Muhl diskutiert und darauf aufbauend die Konzeptidee konkretisiert. Dies als Entscheidungsgrundlage für die gezielte Einleitung weiterer Projektschritte und als Grundlage für entsprechende Förderanträge. Mit der Erstellung der Konzeptstudie wurde das Büro Kernplan GmbH, Kirchenstraße 12, 66557 Illingen beauftragt.

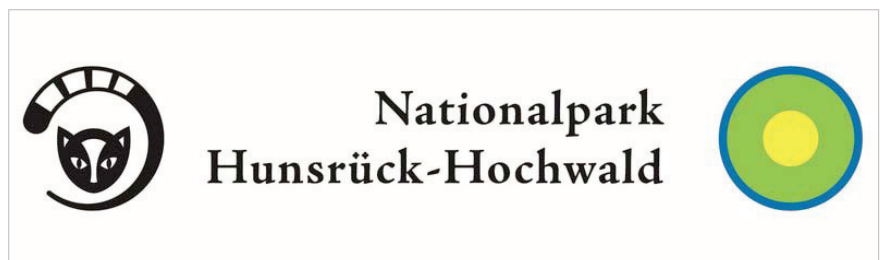


# Ausgangssituation

## Impuls Nationalpark

Am 23. Mai 2015 wird eine etwa 10.000 Hektar große, sich über Teile der Kommunen Birkenfeld, Herrstein, Hermeskeil, Thalfang (Rheinland-Pfalz) sowie Nonnweiler und Nohfelden erstreckende Fläche offiziell als Nationalpark anerkannt. Dies ist in aller erster Linie ein Naturschutzgroßprojekt, wonach sich im Kerngebiet des Nationalparks die Natur im Sinne der Biodiversität weitestgehend ungestört entfalten soll. In Folge dessen soll der Nationalpark aber kein „Sperrgebiet“ sein, sondern setzt verbunden mit seiner überregionalen Imagewirkung auf weitere dem Naturschutz angeschlossene Schwerpunkte, die wiederum völlig neue Entwicklungsperspektiven für die gesamte Nationalparkregion eröffnen:

- Naturerfahrung & Umweltbildung
- „Sanfter“ Natur- & Aktivtourismus
- Regionale Identitätsbildung
- Aufbau regionaler Netzwerke
- Vermarktung regionaler Produkte
- neue Perspektiven in der Stadt-, Dorf- und Regionalentwicklung.



## Muhl - Insel im Nationalpark

Das kleine, zur Verbandsgemeinde Hermeskeil gehörige Dorf Muhl, ist nun plötzlich mitten in diesem neuen Nationalpark „Hunsrück-Hochwald“ gelegen. Als Rodung liegt der Ort auf einer Hochfläche umgeben von Wald (600 Meter ü. NN.). Gegründet erst im Verlaufe des 18. Jahrhun-

derts, verdankt das Dorf seine besondere Herkunft und Identität dem Holzhauer- und Köhlereiwesen französischer Zuwanderer.

Muhl ist als kleiner Weiler mit nur 90 Einwohnern heute hauptsächlich Wohngemeinde mit sehr eingeschränkter Infrastruktur. Neben Kirche, Bürgerhaus und

Feuerwehr verfügt im Bereich privater Angebote nur über eine Metzgerei und eine Ferienwohnung. Wie viele dezentrale ländliche Regionen und Dörfern ist Muhl mit strukturellen Herausforderungen wie rückläufiger Einwohnerzahl, immer mehr älteren und weniger jüngeren Dorfbewohnern mit Folgen für Infrastruktur und das Gemeinschaftsleben konfrontiert.

Zwar spielt Tourismus bislang keine größere Rolle, durch die Anbindung an den überregional anerkannten Premium-Fernwanderweg Saar-Hunsrück-Steig (jährl. ca. 120.000 Gäste) und den generellen Bedeutungsgewinn des Naturaktivtourismus ist jedoch in den letzten Jahren in Nähe des Dorfes eine steigende Gästefrequenz feststellbar, was sich durch den Nationalpark weiter intensivieren wird.

Ein Potenzial, das man auch für die Entwicklung von Muhl nutzen will und zu dessen Entfaltung für die gesamte Region man in Muhl mit attraktiven Angeboten beitragen will.



## Alleinstellungsmerkmale, Schwerpunkte und Zielgruppen

Direkt im neuen Nationalpark „Hunsrück-Hochwald“ gibt es bislang nahezu keine Übernachtungsangebote und schon gar keine mit besonderem Bezug zum Nationalpark. Eine Erkenntnis, aus der von den örtlichen Akteuren schnell das Potenzial bzw. die grundsätzliche Ausrichtung eines touristischen Angebotes in Muhl im Übernachtungssegment abgeleitet wurde.

Die erste Idee im Hinblick auf den besonderen Erlebnischarakter eines solchen Angebotes schien schnell in der Herkunft des Ortes aus dem Köhlerwesen gefunden. Die auf das 18. Jahrhunderte zurückgehende Nutzung der jetzigen Nationalpark-Wälder zur Herstellung von Holzkohle als Potenzial für eine touristische Inszenierung.

Im Diskussionsverlauf der Studie wurden jedoch rasch die Defizite einer solchen Ausrichtung deutlich. So existieren in Muhl kaum noch echte Relikte bzw. Anschauungsobjekte aus der Köhlerzeit. Eine schwerpunktmäßige Vermarktung als „Köhlerhüttendorf“ könnte demzufolge bei Gästen falsche Erwartungen wecken und diese dann vor Ort enttäuscht zurück lassen. Gleichzeitig fehlt einer solchen eher industriegeschichtlichen Schwerpunktsetzung der unmittelbare Themenbezug zu Nationalpark und Natur als eigentlichem Impulsgeber. Dies könnte schon im Vorfeld falsche Assoziationen (Image) erzeugen, sodass von einer Besuch abgesehen wird.

Aus der folgenden Akteursdiskussion haben sich zwei wesentliche Besonderheiten als Basis für authentischere Schwerpunktthemen eines touristischen Angebotes herauskristallisiert:

### 1. Ortslage mitten im Nationalparks 2. St. Josefs-Kapelle als einzige Kirche im Nationalpark.

Als Insel gänzlich umgeben vom neuen Nationalpark verfügt Muhl über eine besondere Lage. Hirsche und andere „Nationalpark-Bewohner“ kommen bis an den unmittelbaren Siedlungsrand von Muhl und sind immer wieder in den hausanschließenden Gärten und Wiesen im Ort (u. a. hinter dem Dorfgemeinschaftshaus) zu sehen. Für Angebote in den Bereichen Naturerlebnis und Umweltbildung ergibt sich somit eine hohe Gunst. Dies korreliert mit einem aktuell spürbaren Bedeutungsgewinn dieser Themen in Gesellschaft und Tourismus und passt hervorragend zu den für den Nationalpark angestrebten Entwicklungen und Angeboten unter dem Leitthema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE).

Mit der St. Josefs-Kapelle besteht in Muhl ein weiteres echtes Alleinstellungsmerkmal, das sich erst auf den zweiten Blick eröffnet hat. Als einzige Kirche im neuen Nationalpark eröffnet die Kapelle ein großes Potenzial im gesellschaftlichen und touristischen Trendthema rund um Spiritualität, innere Einkehr und Selbstfindung. Das hohe Interesse an Pilgerwegen, insbesondere dem Jakobsweg, belegt dies ebenso wie die touristische Marken- und Produktbildung „Ich-Zeit Rheinland-Pfalz“ des Landes. Gerade in Verbindung und Synergie mit dem Thema Nationalpark/Naturerlebnis könnte sich hier eine besondere touristische Chance für Muhl und die Region eröffnen.

In der Zusammenschau dieser Aspekte wurde als Entwicklungsrichtung für ein touristisches Angebot im Nationalparkdorf Muhl

## Zielgruppen

Menschen mit Wunsch/Suche nach ...

- authentischen **Natur- & Nationalparkerlebnissen („Natur-Zeit“)**
- **Spiritualität & Selbstfindung („Ich-Zeit“)**
- **besonderen Aktiverlebnissen:** Wanderer (Saar-Hunsrück-Steig) & Radler (Nationalparkradroute)
- besonderen **naturorientiertem Urlaubs- & Übernachtungserlebnissen**

die Schaffung eines Übernachtungsangebotes mit besonderem Erlebnischarakter und Authentizität in den Bereichen Naturerlebnis sowie Spiritualität und Selbstfindung abgeleitet, unter dem Motto:

## Nationalparkcamp Muhl – “Natur- und Ich-Zeit“ Mittendrin



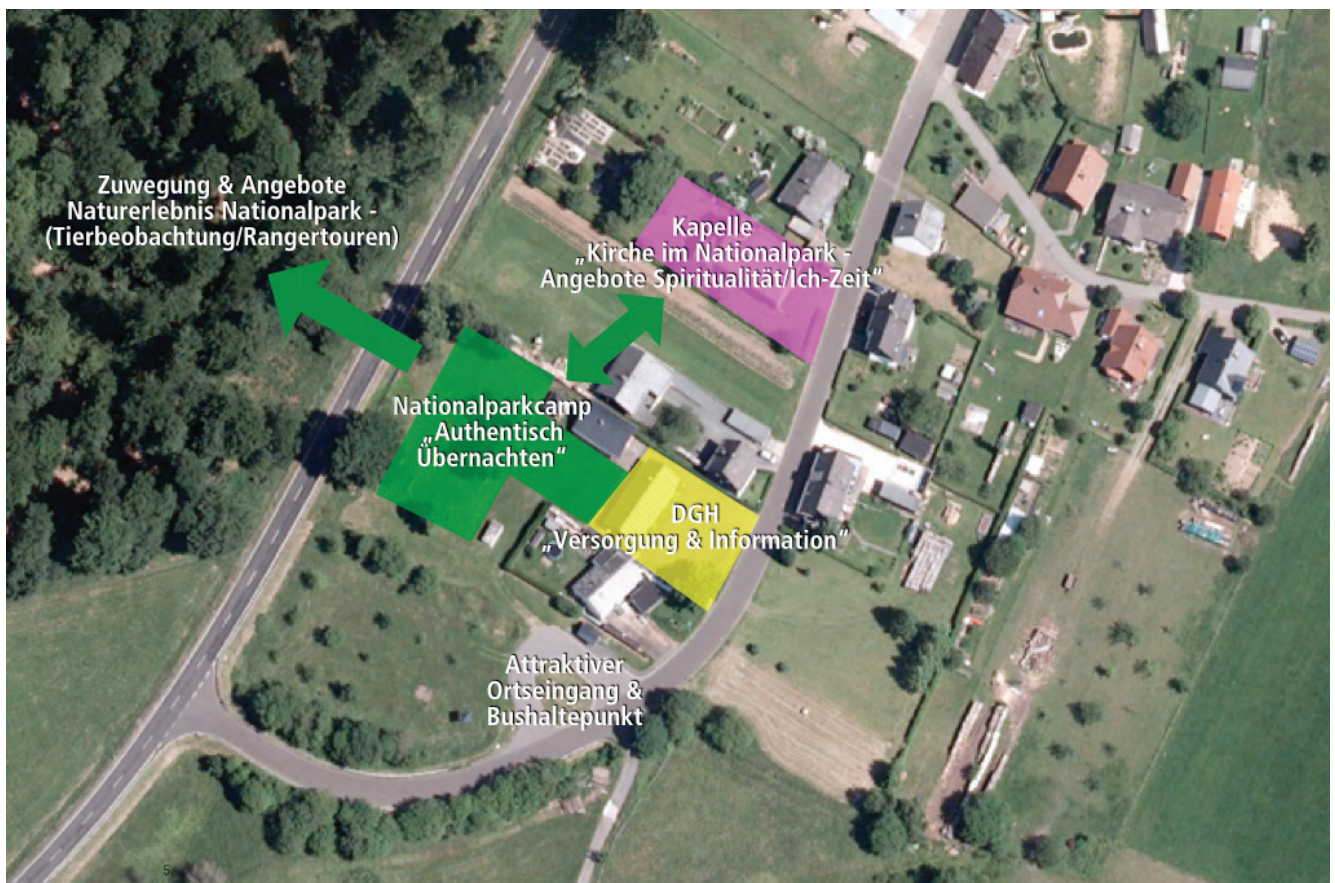
Das Dorf Muhl inmitten des Waldes auf einer Hochfläche des Hochwaldes; Foto: Bernd Schmidt Muhl

# Konzeptbausteine - „Natur- und Ich-Zeit im Nationalparkcamp Muhl“



Die Umsetzung der Konzeptidee „Natur- und Ich-Zeit im Nationalparkcamp Muhl“ basiert dabei auf 4 zentralen Säulen bzw. Konzeptbausteinen:

1. **Nationalparkcamp** - die Schaffung eines besonderen und authentischen Übernachtungsangebotes auf der Wiese hinter dem Dorfgemeinschaftshaus
2. **Kirche im Nationalpark** - Nutzung und Belegung der St. Josefs-Kapelle als Ort und Ausgangspunkt für Angebote rund um Spiritualität & „Ich-Zeit“
3. **Dorfgemeinschaftshaus** - Modernisierung und Weiterentwicklung des Dorfgemeinschaftshauses als Kristallisationspunkt für Versorgung und Information der Gäste
4. **Weitere Angebote** - Ergänzende Erlebnisangebote, Vernetzung & Marketing.



# 1 | Das Nationalparkcamp Muhl



Freifläche hinter dem Bürgerhaus Muhl - mit Blick zur Josefs-Kapelle

Als Kernelement des zukünftigen Nationalparkcamps Muhl soll auf der direkt nordwestlich an das bestehende Dorfgemeinschaftshaus anschließenden Freifläche ein kleines, aber besonderes Hüttendorf als Übernachtungsangebot für die vorne definierten Zielgruppen errichtet werden. Ziel der Konzeptstudie war es, hierfür mit den Akteuren vor Ort die Rahmenbedingungen bezüglich Größe, Kapazität, Aufteilung, Innenausstattung, Bauweise und Gestaltung zu definieren. Die Konzeptstudie dient damit auch als Vorbereitung, um in einem nächsten Schritt mit Experten konkrete architektonische Ideen und Konzepte für die Hütten zu generieren.

## Kapazität und Aufteilung der Hütten

Bei der Konzeption der Anzahl und Größe (Kapazität) der Hütten für die Startphase eines Nationalparkcamps in Muhl ist es wichtig, das richtige Maß zu finden. Das Hüttendorf sollte einerseits von Beginn an genug Platz für kleinere Reisegruppen (Nationalparkbesucher, Wanderer, Bildungsgruppen, etc.) bieten - hierbei auch in entsprechender Flexibilität für unterschiedlich Gruppen- und Personenkonstellationen.

Andererseits muss das Camp als Projekt von Ortsgemeinde und "Bürgerverein" (Investition & Betrieb) auch an die anfänglich realistisch zu erwartende angepasst sein und der wirtschaftliche Auslastungsdruck und mögliche Defizite so gering wie möglich gehalten werden.

Um beiden Aspekten gleichfalls gerecht zu werden, wird für den Start des Nationalparkcamps ein Konzept mit 3 bis 4 unterschiedlich großen Hütten für insgesamt 14 bis 16 Personen angestrebt. Diese soll an-

fänglich für Anfragen größerer Gruppen um flexible Übernachtungsangebote wie Zelte oder Nutzung des Saales im Dorfgemeinschaftshaus erweiterbar sein. Im Hinblick auf eine anhaltend hohe Nachfrage und Auslastung werden die Hütten so konzipiert und angeordnet, dass das Camp modular um zusätzliche Hütten erweitert werden kann.

## Kapazität und Aufteilung Hütten Nationalparkcamp

- Start mit **3 bis 4 Hütten**
- Gesamtkapazität für **14 bis 16 Personen**
- Aufteilung 6-4-2-2 oder alternativ zwecks höherer Flexibilität bei unterschiedlichen Gruppengrößen **6-4-4 bzw. 6-4-4-2** (Achtung: in eine 2er-Hütte passen immer nur 2 Personen; in eine 4er-Hütte passen 2, 3 oder 4 Personen!)
- zur Unterbringung noch größerer Gruppen anfänglich Angebot ergänzender Zelt(e)
- oder bei homogenen Gästegruppen Nutzung Saal des Dorfgemeinschaftshauses als zusätzliches Schlafquartier
- Hüttenanordnung so, dass Camp bei steigender Nachfrage **modular um zusätzliche Hütten erweitert** werden kann

# 1 | Das Nationalparkcamp Muhl

## Innenausstattung der Hütten

Neben der angemessenen Kapazität der Hütten ist es ebenso wichtig, die Ausstattungsstandards zu definieren, um den anvisierten Zielgruppen gerecht zu werden und diesen ein attraktives Angebot zu bieten. Nicht zuletzt sind diese Ausstattungsstandards ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Bau- und Investitionskosten für das Camp.

Als wesentliche (Mindest)Standards für potenzielle Gäste mit Reisemotiven im Natur-, Ruhe- wie auch Aktivbereich werden dabei abgetrennte Schlafräume (kein Großschlafraum), ein Kleinbad mit Toilette und Waschbecken (fließendes Wasser) sowie eine zentrale Heizung in jeder Hütte für absolut notwendig angesehen. Die Heizung könnte als zentraler Holzbrennofen auf Basis regional nachwachsender Holzressourcen oder angesichts extrem niedriger Verbrauchswerte als innovative Infrarotheizung mit Solarmodulen und Wärmepumpe/Speichereinheit konzipiert werden. Während sich drei der vier Starter-Hütten mit diesem Ausstattungsangebot auf die Übernachtungsfunktion („Schlafen“) beschränken, soll die große 6er-Hütte als potenzieller Gruppentreffpunkt zusätzlich einen zentralen Aufenthaltsbereich mit Heizofen und gemütlicher Sitzgruppe vorhalten.

## Innenausstattung Hütten Nationalparkcamp

### A) Hütten „Nur Schlafen“

- 2 bis 3 Hütten ausschließlich für Übernachtungszwecke
- **Abgetrennte (Doppel-)Schlafräume** - je ca. 6 qm
- **Klein-Bad mit WC und Waschbecken** - ca. 2 qm
- Eingang mit Garderobe für Stauraum und Gepäck - ca. 3 qm
- **Heizung** im Haus - als zentraler Holzbrennofen oder innovative Infrarotheizung mit Solarmodulen & Wärmepumpe/Speichereinheit (niedrige Verbrauchswerte)

=> **6 Personen: ca. 25 qm, 4 Personen: ca. 20 qm; 2 Personen: ca. 14 qm**

### B) Eine Zentral-Hütte „Aufenthalt & Schlafen“

- Eine 6er-Hütte mit ergänzendem zentralen Aufenthaltsbereich mit Heizofen und gemütlicher Sitzgruppe als Gruppentreffpunkt - zusätzlich ca 8 bis 10 qm

=> **ca. 33-35 qm**

Auf Basis dieser Standards lässt sich für jede 4er-Hütte eine Gesamtfläche von ca. 20 und für die zentrale 6er-Hütte von ca. 35 Quadratmeter berechnen. Trotz der relativ engen Fläche soll die Innenraumausstattung und -gestaltung in Anlehnung an die Außenarchitektur der Hütten (siehe Folgepunkt) unter Verwendung regionaler Hölzer hochwertig sein und ein besonderes Ambiente sowie Wohlfühl-Atmosphäre/Schlafkomfort ausstrahlen.

Angesichts der definierten Ausstattungsstandards wird aber auch die enge Anbindung und Nutzung des bestehenden Dorfgemeinschaftshauses für das Gesamtprojekt Nationalparkcamp deutlich. Ein Sanitärbereich mit Duschen, ein größerer Aufenthaltsbereich (Saal) für Frühstück/ Vesper und Gemeinschaftsaktivitäten werden ebenso dort zentral vorgehalten, wie weitergehende Informationsangebote für Camp-Besucher (siehe Konzeptbaustein 3).



Beispiel Innenausstattung - Getrenntes Schlafen mit besonderem Ambiente auf engem Raum;  
Foto: Peter Lundstrom, Screenshot vom 15.04.2015



## Bauweise und Baugestaltung

Ein ganz zentrales Augenmerk muss auf die äußere Architektur und Baugestaltung der Hütten des Nationalpark-Camps Muhl geworfen werden. Standardhütten aus Massenfertigung mit „Baumarkt-Charakter“ haben weder eine besondere Authentizität für den Themenschwerpunkt Nationalpark, noch entfalten diese eine besondere Attraktivität und Anziehungskraft auf potenzielle Gäste.

Als zwingendes Kriterium für die Bauweise wurde von allen Beteiligten eine nachhaltige Holzbauweise mit regionalen Hölzern aus der (Nationalpark-)Region angesehen. Weiterhin sollte die Barrierefreiheit der Hütten von Beginn an vorgesehen werden. Darauf aufbauend sollte eine spezielle, auf die Region, den Themenschwerpunkt und den speziellen Standort in Muhl am Dorfgemeinschaftshaus, zugeschnittene Hüttenarchitektur konzipiert werden. Diese sollte so besonders und auffallend sein, dass die Hütten an sich schon ein Aufenthaltserlebnis und Reisemotiv darstellen und somit wesentlich zur Anziehungskraft des Camps beitragen. Im Sinne erster ideeller Anhaltspunkte finden sich in Deutschland und Europa bereits schöne Beispiele für solch besondere Holzhüttenarchitekturen, wie etwa im Wildnis-Camp Nationalpark Bayerischer Wald ([www.wildniscamp.de](http://www.wildniscamp.de)). Es wird empfohlen, zur Konkretisierung eines Hüttenprototyps für das Nationalparkcamp Muhl aufbauend auf die Konzeptstudie einen Wettbewerb mit Holzbauexperten und/oder Architekturstudenten durchzuführen (siehe weitere Projektschritte).

## Bauweise und Baugestaltung

Ausgehend vom Nationalparkcamp sollen in Kooperation der örtlichen Akteure spezielle, vorab und vor Ort buchbare Erlebnisangebote zum Naturerlebnis im Nationalpark entwickelt werden. Zum Beispiel:

- Geführte Rangertouren („Sonnenaufgang im Nationalpark“)
- Geführte Themenwanderungen
- Tierbeobachtung & Tierfotografie („Safari-Tour“)
- Umweltbildungs- & Naturexperimentierangebote zum Nationalpark.



## 2 | Kirche im Nationalpark



Mit dem Alleinstellungsmerkmal „Einzige Kirche im Nationalpark“ soll ein weiterer Angebotsschwerpunkt rund um Spiritualität und Selbstfindung/„Ich-Zeit“ gesetzt werden. In Synergie zum Natur- und Übernachtungserlebnis im Nationalparkcamp sollen so zusätzliche Zielgruppen angesprochen werden. Als Chance zur Stärkung von Glaube und Kirche und zur nachhaltigen Sicherung des Kirchenstandortes Muhl ist für das Projekt eine finanzielle Förderung und personelle Betreuung (neue Pastoralreferentin ab August 2015) beim Bistum beantragt.

Zusammen mit der örtlichen Kirchengemeinde wurde hierzu ein erstes Konzept „Kirche im Nationalpark“ entwickelt. Die St. Josefs-Kapelle soll hierbei als Anlaufpunkt und Möglichkeit für Ruhe, innere Einkehr und spirituelles Auftanken in der Natur gestärkt und belebt werden. Die Sanierung der Kapelle, insbesondere Heizungsanlage und Decke, sind hierfür grundlegend.

Darauf aufbauend soll die Kapelle neben dem kontinuierlichen Angebot für Gebet, Ruhe und innere Einkehr mit temporären Angeboten und Veranstaltungen rund um Spiritualität, Selbstfindung und Kultur belebt werden. Vorstellbar sind hier etwa Angebote zu Meditation, Gesprächskreise, Lesungen, Kunstausstellungen, Kunst-Mitmach-Kurse, spiritueller Gesang und ähnliches. Ein gelungenes Anschauungsbeispiel für einen solch spirituellen Kulturort bietet die Wintringer Kapelle am Jakobsweg nach Metz im saarländischen Kleinblittersdorf ([www.kulturort-wintringer-kapelle.de](http://www.kulturort-wintringer-kapelle.de)).



Gleichzeitig soll die St. Josefs-Kapelle Ausgangspunkt für themengleiche Angebote im umliegenden Landschaftsraum sein. In diesem Zusammenhang sollen bestehende Angebote (Kreuzwege Neuhütten & Züsch), integriert und angebunden, aber auch ein neuer Sinnes- und Schöpfungspfad von der Quelle des Hengstbaches zur St. Josefs-Kapelle mit spirituellen Meditations-Stationen entwickelt werden. Der Themenweg „GEHZEITEN“ im bayerischen Nesselwang kann hier als Anschauungsbeispiel dienen ([www.nesselwang.de/gehzeiten-im-allgaeu](http://www.nesselwang.de/gehzeiten-im-allgaeu)).

Das ganze Projekt soll dabei räumlich und organisatorisch in direkter Kooperation und Vernetzung mit dem Nationalparkcamp vorangetrieben werden.



### 3 | Dorfgemeinschaftshaus: Versorgungs- und Infozentrum

Das bestehende Dorfgemeinschaftshaus Muhl soll durch entsprechende Weiterentwicklung und Nutzung zu einem räumlichen Kristallisationspunkt des Gesamtprojektes „Nationalparkcamp“ mit Funktionsschwerpunkt im Bereich Versorgung und Information der Besucher werden. Dies bei rückläufigen anderen Nutzungszwecken, gleichzeitig auch im Sinne der Auslastung und Zukunftssicherung des Dorfgemeinschaftshauses insgesamt. Im Hinblick auf die Funktion als Camp-Zentrum und die Ansprüche der Besucher bedarf das Dorfgemeinschaftshaus insbesondere einer baulichen Anpassung und Modernisierung sowie einer zweckgemäßen Ausstattung.

Das Umbau- und Modernisierungskonzept für das Dorfgemeinschaftshaus sollte hierbei folgende Aspekte berücksichtigen:

- Sanierung, gestalterische Aufwertung und Modernisierung in Harmonie zur Hüttengestaltung Nationalparkcamp (regionale Hölzer, etc.)



- Umbau/Schaffung eines barrierefreien Sanitärbereiches mit Waschgelegenheiten (2 getrennte Duschen) für Gäste
- Optimierung Küche und Mobiliar für die Versorgung (Frühstück/Vesper) der Gäste
- Öffnung der Rückwand des DGH's, eventuell mit einem flexiblen Glaselement, als direkten Eingang vom Camp
- als Terrasse für einen temporären, ehrenamtlichen Kaffeebetrieb für Gäste und Bürger
- und Möglichkeit eines direkten Zeltanbaus zur Nutzung des Bürgerhauses auch für Fest- und Kirmeszwecke („Kirmes im Bürgerhaus“)
- Umgestaltung und Ausstattung des Foyers/Eingangs als Info- & Ausstellungsraum: Stellwände, Infomaterial & Bibliothek zu Nationalpark, Nachhaltiger Entwicklung, Holz, Köhlerei, etc.
- Aufstellen eines Automates mit Getränken, Snacks und Wanderkarte für Wanderer/Radler
- Einbau einer von außen zugänglichen Toilette für Wanderer/Radler.

## 4 | Weitere Angebote



Besondere Naturerlebnisse stellen einen zentralen Angebots- und Zielgruppenschwerpunkt des angedachten Nationalparkcamps dar. Gerade das unmittelbare Erleben der Tierwelt („Inszenierung der Brunft“) bildet hier ein Highlight und Reismotiv für potenzielle Gäste. Um dies mit professionellen Möglichkeiten greifbar zu machen, sollten ergänzend zu den vom Camp aus angedachten Rangertouren und geführten Wanderungen an markanten Stellen im Umfeld des Camps professionelle (versteckte) Tierbeobachtungsstationen sowie Tier-Fotoverstecke als Erlebnispunkte eingerichtet werden. Entsprechende Punkte sollten mit der Nationalparkverwaltung sowie Akteuren mit Ortskenntnis ausgewählt und abgestimmt werden.



Ein Camp in einem Naturschutzgroßprojekt erfordert eine optimale wegetechnische Vernetzung der Erlebnis- und Versorgungsangebote. Von besonderer Relevanz in dieser Hinsicht erscheinen folgende Maßnahmen:

- einheitliche und hochwertige Beschilderung zum Camp und vom Camp in den Nationalpark
- Schaffung einer Querungsmöglichkeit vom Camp über die L165 in das Nationalparkareal
- Prüfung Bedarf und Machbarkeit (Private Grundstückssituation) einer rückwärtigen Fußwegeverbindung zwischen Nationalparkcamp/DGH und der Kapelle („Kirche im Nationalpark“).



Ein Übernachtungsangebot wird über seine Qualität und Erlebnisatmosphäre hinaus nur dann angenommen und frequentiert, wenn es wahrgenommen wird. Demgemäß bedarf ein Nationalparkcamp Mühl ein entsprechend professionelles Marketing und mediale Präsenz. Hierzu gehören:

- ein eigenes Markenzeichen/Logo für das Nationalparkcamp (siehe Beispiel)
- hochwertige Kommunikationsmedien zum Camp und den Erlebnisangeboten: eigene Website, Broschüren/Flyer etc.
- die Präsentation des Camps in den Vermarktungsmedien aller übergeordneten Ebenen: Nationalpark, Saar-Hunsrück-Steig, Hunsrück-Tourismus, Rheinland-Pfalz-Tourismus, VG Hermeskeil.

# Organisations- und Betriebsstruktur

## Träger- und Betriebsstruktur

Das Projekt „Nationalparkcamp Muhl“ soll entsprechend der komplexen Akteurs- und Projektstruktur (Einbeziehung Kirche, Bürgerhaus) nicht privat-gewerblich, sondern als (halb-)öffentliches Projekt realisiert werden. Alleine kann die Ortsgemeinde Neuhütten die Investition und Projektträgerschaft jedoch nicht stemmen. Gleichzeitig ist das Nationalparkcamp jedoch keineswegs ein lokales Projekt, sondern ein Projekt mit regionaler Bedeutung, ein Projekt für den neuen Nationalpark und die Region. Demgemäß soll hier unter Einbeziehung weiterer beteiligter Ebenen (VG, Kreis, Nationalpark, Land) ein tragfähiges Investitions- und Trägerkonstrukt entwickelt werden, das die Ortsgemeinde vom Investitions- und Haftungsrisiko für ein derartiges Projekt entlastet.

Ist dies geklärt, wollen die Ortsgemeinde Neuhütten und die Bürger sich auch über das gelieferte Konzeptidee auch bei Umsetzung und Betrieb des Nationalparkcamps stark engagieren. Denn gerade der reibungslose Ablauf der alltäglichen Bewirtschaftung - personelle Zuständigkeiten und Betriebsabläufe - ist entscheidend, um den dauerhaften Betrieb sowie die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Projektes zu gewährleisten. Gäste müssen betreut (An- & Abreise, Angebote), versorgt (Frühstück, Vesper), die Hütten gereinigt und das Camp gepflegt und instand gehalten werden.

Um dies zu bewerkstelligen, haben Ortsgemeinde und Bürger, neben der möglichen Einbringung der Immobilien (Bürgerhaus, Fläche Hütten) die Idee und Bereitschaft signalisiert, im Ort einen gemeinnützigen Bürgerverein mit zwei Abteilungen (1 Nationalparkcamp & Bürgerhaus; 2 Kirche im Nationalpark) zu gründen, der das Camp entweder im Auftrag des Projekt-/Bauträgers oder in Pacht betreibt, bewirtschaftet und instandhält.

Das Interesse und Engagement der Bürger in Muhl ist vorhanden. 10 Bürger haben bereits ihre Mitarbeit im Verein signalisiert. Eine Person ist bereit, als Vorstand die betriebswirtschaftlich-steuerrechtliche Abwicklung des Projektes zu übernehmen. Zusätzlich soll ein Mini-Job (450€-Kraft) für die alltägliche Bewirtschaftung des Camps (Gästewechsel, Reinigung, Wäsche etc.) geschaffen werden.



Die Gästerversorgung kann eventuell separat und auf eigene Rechnung durch einen lokalen Betrieb des Lebensmittelhandwerks (Bäcker, Metzger) organisiert werden. Um eine unkomplizierte (Hygienevorschriften & Standards/Kosten Küchenausbau, verschiedene Essenszeiten, etc.), aber dennoch genussreiche Versorgung der Gäste zu gewährleisten, sollen über das Internet für Frühstück und ggf. Vesper Körbe mit individuell zusammenstellbaren, frischen aber abgepackten Lebensmitteln vorbestellt werden können, die dann im Bürgerhaus bereitgestellt werden.

Von Seiten des Bistums soll eine neue Pastoralreferentin ab August 2015 das Projekt „Kirche im Nationalpark“ begleiten.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Eng verbunden mit dem Betriebskonzept und ebenso wichtig hinsichtlich der Nachhaltigkeit des Projektes ist dessen Wirtschaftlichkeit. Gelingt hier die angestrebte weitestgehend ehrenamtliche Bewirtschaftung, könnte schon mit einer (gerade für die Startzeit) relativ geringen Auslastung von 20% (durchschnittlich ca. 100 Übernachtungen pro Monat) ein Kosten deckender Betrieb erreicht werden (siehe Tabelle). Bei dann erzielten Einnahmen von etwa 30.000 Euro und Fixkosten (Personal, Abschreibungen) von ca. 16.600 € würden 13.400 € (ca. 1.100 €/Monat) zur Bestreitung aller Restkosten (Energie, Reinigung/Wäsche, Versicherungen, etc.) verbleiben. Dies scheint ausreichend.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	
<b>A) Umsatz Nationalparkcamp</b>	
16 Betten x 365 Tage	5.840 Gästetage
20% Auslastung (Untergrenze)	1.168 Auslastungstage (etwa 100/Monat); bei Ø 2 Übernachtungen 50 Gäste/Monat bzw. 100 in den 6 Saison-Monaten Mai-Okt.
Mögliche Preisgestaltung	25€/Pers./Tag (ohne Frühstück)
<b>Jahresumsatz Mindest-Auslastung</b>	<b>ca. 30.000 €/Jahr</b>
<b>B) Kosten Nationalparkcamp</b>	
Personalkosten (1 „Minijob“)	6.600€/Jahr
Abschreibung (2% von 500.000€)	10.000€/Jahr
<b>Verbleibender Rest (Umsatz - Kosten)</b>	<b>13.400€ (ca. 1.100 €/Monat)</b> für Energie (Strom/Wasser/Heizung) Hütten & Bürgerhaus; Reinigung & Wäsche, Versicherungen; Kleinreparaturen; Marketing

# Grobe Kostenschätzung, Finanzierung und Förderung

Dies ist wichtig, um im dauerhaften Betrieb des Nationalparkcamps ständige finanzielle Zuschussbedarf für die kommunale Seite sonstige öffentliche Träger auszuschließen. Für diese darf allenfalls bei größeren Instandhaltungsmaßnahmen einer finanzieller Aufwand entstehen. Mögliche Anreize durch Erfolgsprämien für eventuelle örtliche Betriebskräfte sind zu prüfen.

## Investitionskosten

Die Investitionskosten sind ein zentraler Faktor im Hinblick auf die Realisierbarkeit eines Projektes. Zum jetzigen Konzeptstatus ist jedoch lediglich eine erste Grobkostenschätzung möglich. Eine genauere und verlässlichere Kostenschätzung ist noch von vielen undefinierten Variablen abhängig und erst bei Vorliegen einer architektonischen Entwurfs- bzw. Umsetzungs- und Genehmigungsplanung möglich.

Nach jetzigem Stand lassen sich die Kosten für das Gesamtprojekt auf etwa 500.000

bis 700.000 € beziffern. Für die vorgesehenen 3 bis 4 Camp-Hütten (siehe Tabelle rechts) können je nach Startkombination Kosten zwischen 210.000 € und 250.000 € kalkuliert werden (inkl. Planung, Herrichten & Erschließen; Bauwerk & Technische Anlagen, Ausstattung, Außenanlagen & Baunebenkosten). Allerdings beruht diese Berechnung auf üblichen Holzbaustandards. Je nach Wettbewerbsergebnis kann eine besondere Architektur/Bauweise sowie Ausstattung und Qualität hier zu entsprechend höheren Kosten führen.

Für den Umbau des Bürgerhauses sollten je nach Intensität von 200.000 € für einfachere Umbau- und Modernisierungsarbeiten (Saal, Küche, Sanitär, Foyer) bis zu 300.000 € (Flexibles Glasmodul Rückwand, höhere Standards) angesetzt werden. Hier ist auch der Umfang möglicher Eigenleistungen der Dorfgemeinschaft zu prüfen.

Der Baustein „Kirche im Nationalpark“ ist bei der Kostenschätzung außen vor gelas-

Hüttentyp	Kostenschätzung
Typ A) 2 Pers. „Schlafen“ (60 m³)	41.000 €
Typ B) 4 Pers. „Schlafen“ (90 m³)	59.000 €
Typ C) 6 Pers. „Schlafen“ (120 m³)	76.000 €
Typ D) 6 Pers. „Schlafen & Aufenthalt“ (145 m³)	92.000 €
Startkombinationen	
4 Hütten D-B-A-A	233.000 €
4 Hütten D-B-B-A	251.000 €
3 Hütten D-B-B	210.000 €

sen, da dies als separates (Förder-)Projekt von Bistum und Kirche abgewickelt wird.



## Nationalparkcamp

Foto: <http://imaginedhouse.com>

- Architektur-Wettbewerb
  - Baurecht
  - Erschließung
  - Errichtung 4 Hütten (14-16 Pers.)
- 0,25 Mio**



## Umbau Bürgerhaus

- Sanitärbereich
  - Modernisierung Saal und Küche
  - Flexibles Glasmodul Rückwand
  - Modernisierung und Ausstattung Foyer
- 0,2 - 0,3 Mio**



## Sonstige Angebote

- Beschilderung
  - Marketing
  - Tierbeobachtung
- 0,1 Mio**

# Weiteres Vorgehen und Projektschritte

## Finanzierung und Förderung

Angesichts der regionalen Bedeutung des Projektes für den Nationalpark und die Region und die gleichzeitig auch in Neuhütten/Muhl angespannte kommunale Finanzsituation muss es ein wichtiges Ziel sein, dass nur ein sehr geringer Eigenanteil und damit Finanzierungsrisiko bei der Ortsgemeinde verbleibt. Dies bedeutet für die Projektinvestition und -realisierung zunächst eine möglichst hohe Bezuschussung aus relevanten Fördertöpfen. Von besonderer Relevanz erscheint hier eine Leader-Förderung über die LAG-Erbeskopf. Im regionalen Entwicklungskonzept wird dem Nationalpark und dessen regionalwirtschaftliche Nutzung eine zentrale Bedeutung beigemessen. Erfolgt im Herbst 2015 die erneute Anerkennung als Leaderregion, sollte hier für das Projekt Nationalparkcamp aufgrund der geschilderten regionalen Effekte zumindest eine 75%-ige Förderung vorgesehen werden. Aber auch der verbleibende Kofinanzierungsanteil von 125.000 bis 175.000 € ist für die kleine Ortsgemeinde Neuhütten/Muhl alleine nicht stemmbar.

Um das wichtige Projekt dennoch realisieren zu können, müssen deshalb alle weiteren in Frage kommenden Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden. In Frage kommen hier:

- angesichts der regionalen Bedeutung für den Nationalpark insbesondere die finanzielle Unterstützung bzw. Beteiligung durch übergeordnete räumliche Ebenen unabhängig von Fördertöpfen.
- ergänzend eventuell Mittel aus der Dorferneuerung Rheinland-Pfalz für die Bestandsertüchtigung des Dorfgemeinschaftshauses
- sowie Unterstützung durch das Holzbacluster Rheinland-Pfalz bei der Durchführung des Architektur-Wettbewerbes für besondere Camp-Hütten und bei der baulichen Umsetzung.

Wünschenswert auch im Hinblick auf die Träger-/Betreiberstruktur wäre eine annähernde 100%-Finanzierung durch übergeordnete Ebenen. Dann könnte unter Einbringung der Immobilien (Bürgerhaus, Fläche) die Ortsgemeinde bzw. die Verbandsgemeinde ohne zu hohes Investitionsrisiko

die Bau-/Projekträgerschaft übernehmen und der ehrenamtliche Verein in deren Auftrag oder als Pächter die Bewirtschaftung übernehmen.

Für den Baustein „Kirche im Nationalpark“ ist eine Förderung von kirchlicher Seite beantragt, über die kurzfristig von Seiten des Bistums entschieden werden soll.

## Weitere Vorgehensweise und Projektschritte

Ein erstes Konzeptfundament und eine Vision für ein „Nationalparkcamp Muhl - Natur- und Ich-Zeit mittendrin“ sind geschaffen. Dem folgend sind nun viele Detailfragen zu klären bzw. detailliertere Konzepte bezüglich Planungsrecht, Architektur, Förderung und Finanzierung, Vereinsatzung und Betriebsabläufe auszuarbeiten. Um hier strategisch gezielt vorzugehen, ist ein strukturierter Projektplan mit Reihenfolge und Zeitraum der Umsetzungsschritte unabdingbar. Hierbei soll die folgende Auflistung als erster Anhaltspunkt dienen.

	Projektschritt	Zeitraum
1.	Durchführung eines Wettbewerbes mit 3 bis 4 Holzbauspezialisten zur Konzeption einer eigenen Hüttenarchitektur für das Nationalparkcamp; gefördert/unterstützt durch das Holzbacluster Rh.-Pf.	Sommer 2015
2.	Klärung der baurechtlichen Sicherung des Hüttendorfes - Prüfung ob ein Bebauungsplan notwendig ist	Sommer 2015
3.	Klärung endgültige Betriebsstruktur, Erarbeitung einer Satzung & Gründung des Bürgervereins „Nationalparkcamp Muhl“	Sommer - Winter 2015
4.	Erarbeitung & Einreichung Leader-Förderantrag für das Projekt „Nationalparkcamp Muhl“	Herbst/Winter 2015
5.	Kostenschätzung, Ausführungs- und Genehmigungsplanung für den Siegerentwurf der Holzhütten für das Nationalparkcamp Muhl durch einen Holzbauexperten	Winter 2015/2016
6.	Detailplanung der Anordnung, räumlichen Ausrichtung sowie Erschließung (Wasser, Strom) und Zuwegung der Hütten; Prüfung einer evtl. Verlegung der Feuerwehrgarage mitten auf der Camp-Fläche	Frühjahr 2016
7.	Erarbeitung integrierte Umbauplanung & Kostenschätzung Dorfgemeinschaftshaus Muhl mit Varianten	Herbst 2015
8.	Antrag „Dorfentwicklung Rheinland-Pfalz“ zur Umbau-Förderung des Dorfgemeinschaftshauses Muhl	Winter 2015/16
9.	Konzeption Erlebnisangebote: Sinnespfad, Tierbeobachtungsstationen, Rangertouren & Geführte Wanderungen, Angebote & Veranstaltungen zu Spiritualität und Kultur in der Kirche, ...	Frühjahr bis Winter 2016
10.	Bauphase Camp und Bürgerhaus	Sommer/Herbst 2016
11.	Entwicklung & Erstellung Marketingmaterial (Logo, Beschilderung, Website, Broschüren, etc.)	Sommer - Winter 2016
12.	Eröffnung „Nationalparkcamp Muhl“	Frühjahr 2017

## Fazit

Die Projektidee „Nationalparkcamp Muhl - Natur- und Ich-Zeit – Mittendrin“ macht sowohl für das Dorf Muhl, als auch für den Nationalpark und die gesamte (Nationalpark)-Region Sinn. Die schrittweise von den örtlichen Akteuren weiterentwickelte Konzeptidee ist genau auf die örtlichen Potenziale (Lage & einzige Kirche mitten im Nationalpark) wie auch regionalen Bedürfnisse (bislang fehlende authentische Übernachtungs- & Erlebnisangebote im Nationalpark) angepasst und zugeschnitten.

Darauf aufbauend bietet das Konzept „Nationalparkcamp Muhl“ Potenziale für Alleinstellungsmerkmale, mit denen das Dorf Muhl einerseits vom Nationalpark profitieren und andererseits aber auch mit einem besonderen Erlebnisangebot zur Attraktivitätssteigerung des Nationalparks und der umliegenden Region beitragen kann. Kurz um - das Projekt ist kleinmaßstäblich am Bedarf konzipiert, regional authentisch und damit genau ein Baustein für das was die Region braucht, um zukünftig die Impulse des neuen Nationalparks zu nutzen.

Wichtig für die weitere Konzeptausarbeitung erscheint aber insbesondere: Wenn man unter der Marke „Nationalpark“ ein Angebot mit hoher Anziehungskraft und nachhaltiger Nachfrage/Wirtschaftlichkeit schaffen will, bedarf es einer besonderen/authentischen Hüttengestaltung, die an sich schon ein Reismotiv (eigene Marke) darstellt! Auch bei etwas höheren Investitionskosten beim Start!

Gelingt dies kann das Projekt „Nationalparkcamp Muhl - Natur- und Ich-Zeit mittendrin“ ein absolutes Impuls- und Leuchtturmprojekt für die Entwicklung des Nationalparks und der gesamten Region werden!

### IN ALLER KÜRZE - „Nationalparkcamp Muhl - Natur- und Ich-Zeit - mittendrin“

#### Schwerpunkthemen & Zielgruppen

- Nationalpark - Naturerlebnis - Umweltbildung („Natur-Zeit“)
- St. Josefs-Kapelle - Spiritualität - Selbstfindung („Ich-Zeit“)
- Natur-Aktiv-Tourismus - Wandern (Saar-Hunsrück-Steig) - Radfahren (Nationalparkradroute/Bikeregion)

#### Konzeptbausteine

- Nationalparkcamp - Authentisch Übernachten
- Kirche im Nationalpark - Innere Einkehr & Meditation
- Dorfgemeinschaftshaus - Versorgung & Information
- Ergänzungsangebote

#### Nationalparkcamp & Hütten

- 3-4 Starterhütten - modular erweiterbar
- Besondere/Eigene Architektur als Eyecatcher & Besuchsmotiv
- sichergestellt über Architektur-Wettbewerb
- Verwendung einheimischer Hölzer
- Getrennt Schlafen, eigenes WC, Heizung, hochwertige Innenraumgestaltung, barrierefrei - Wohlfühlatmosphäre
- Ausgangspunkt für geführte Wanderungen & Rangertouren

#### St. Josefs-Kapelle - Kirche im Nationalpark

- Sanierung St. Josefs-Kapelle
- Angeboten & Veranstaltungen rund um Spiritualität, Meditation, Glaube, Lesungen, Kunst & Kultur
- Sinnes-/Schöpfungspfad mit Meditationsstationen von der Kapelle zur Quelle des Hengstbaches
- Einbeziehung Kreuzwege Neuhütten & Züsch - Zinersshütten
- Separates Förderprojekt des Bistums

#### Dorfgemeinschaftshaus - Info- & Versorgungszentrum

- Kristallisationspunkt Gesamtprojekt - Anlaufpunkt, Information & Versorgung (Frühstück/Vesper) der Gäste
- Zweckgemäße Sanierung und Modernisierung Saal & Küche
- Gestalterische Anlehnung an Camp-Hütten (Holz, etc.)
- Um-/Anbau Sanitärbereich (2 Duschen für Camp)
- Öffnung Rückwand zum Camp
- Ausstattung & Gestaltung Foyer als Infozentrum
- von außen begehbbare Toilette für Wanderer

#### Sonstige Angebote

- Errichtung besondere Tierbeobachtungsstationen & Tier-Foto-Verstecke an geeigneten Punkten im Camp-Umfeld
- Hochwertige Ausschilderung Camp und Umfeldangebote
- Querungsmöglichkeit L165
- Eigene Projektmarke & Logo für das Nationalparkcamp
- Kommunikationsmedien: Website, Broschüren & Flyer
- Präsenz in Marketingmedien auf regionaler Ebene: Nationalpark, Saar-Hunsrück-Steig, Hunsrück, Rheinland-Pfalz, etc.

#### Träger- & Betriebsstruktur

- Einbringung Immobilien (Bürgerhaus, Camp-Fläche) durch OG
- Regionale Bedeutung des Projektes macht Beteiligung weiterer Ebenen bei Trägerschaft/Finanzierung erforderlich
- Ist dies geklärt Gründung Bürgerverein für Betrieb/Bewirtschaftung des Camps im Auftrag oder in Pacht des Trägers
- zusätzliche örtliche „450€-Kraft“ für alltägliche Bewirtschaftung des Camps (Verpflegung; Gästewechsel; Reinigung; etc.)
- Über Internet buchbare Verpflegungspakete im DGH

#### Finanzierung & Förderung

- Grob geschätzte Gesamtkosten: 500.000€ - 700.000€
- Realisierung erfordert möglichst hohen Förder-/Finanzierungsanteil übergeordneter Ebenen & möglichst geringen Anteil OG
- Leader (LAG Erbeskopf): mind. 75% (Nationalpark)
- und finanzielle Beteiligung übergeordneter Ebenen (Land, Kreis, Nationalpark etc.) am regional bedeutsamen Projekt
- ergänzend Dorfentwicklung Rheinland-Pfalz (insbes. DGH), Holzbaucorridor Rheinland-Pfalz, Eigenleistungen Bürger

## Ansprechpartner:

Verbandsgemeinde Hermeskeil  
Verbandsbürgermeister Michael Hülpes  
Langer Markt 17  
54411 Hermeskeil  
Fon: 06503/809-0

Ortsgemeinde Muhl  
Ortsbürgermeister Peter Kretz  
Dollbergstraße 8  
54422 Neuhütten

